



Diplom- oder Masterarbeiten im Rahmen der Studie: „Effekte von Steroidhormonen auf Empathie und soziale Kognition“

Die Abteilung Biologische und Differentielle Psychologie vergibt ab sofort **drei Master-/Diplomarbeiten** zum Einfluss von Steroidhormonen auf Empathie und soziale Kognition. Die Arbeiten befassen sich jeweils mit Teilaspekten derselben Studie, was die enge Zusammenarbeit der Studierenden bezüglich der Rekrutierung von Probanden und der zeitlichen Koordination der Datenerhebung erforderlich macht. Geplant ist eine Stichprobe von insgesamt 30 weiblichen Probanden. Die Messungen erfolgen in verschiedenen Phasen des Menstruationszyklus, wobei der hormonelle Status zu den einzelnen Messzeitpunkten über Speichelproben bestimmt wird.

Sexualsteroide und soziales Lernen

Hormonelle Veränderungen während des Menstruationszyklus nehmen Einfluss auf kognitive Fähigkeiten, soziale Entscheidungsfindung sowie die Aktivierung des Belohnungssystems. Unter anderem führen die Steroidhormone Östrogen und Progesteron über Interaktionen mit dem dopaminergen Belohnungssystem zu Veränderungen in der Belohnungssensitivität in Abhängigkeit vom Menstruationszyklus. Im Rahmen eines computerbasierten Lernparadigmas soll der Frage nachgegangen werden, ob diese Hormone die Sensitivität gegenüber sozialen und nicht sozialen Belohnungsreizen differentiell modulieren.

Erwartet werden:

- gute Statistikenkenntnisse
- ein ausgeprägtes Forschungsinteresse
- zeitliche Flexibilität, da die Messzeitpunkte vom Menstruationszyklus der Probandinnen abhängen
- die Bereitschaft, sich mit neuen Forschungsmethoden und Software-Tools vertraut zu machen
- selbständiges und verantwortungsvolles Arbeiten
- Absprache- und Teamfähigkeit

Ansprechpartner: Dr. Gregor Domes / Manuela Sibold

Bei Interesse und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
domes@psychologie.uni-freiburg.de